

Der Haushalt der Gemeinden im Jahre 1932 wird von unterrichteter Seite als voranschläglich recht günstig gelbildet. Der Anteil der Gemeinden an den Reichsabwertungssteuern ist in den letzten fünf Jahren weitestlich zurückgegangen. Er wird im Rechnungsjahre 1932 nicht höher als höchstens 650 Millionen ein gegenüber beispielsweise 1055 Millionen im Jahre 1928. Der Anteil der Gemeinden an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer wird um mindestens 45 Proz. hinter dem Voranschlag von 1931 zurückbleiben. Dagegen wird allerdings der Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer infolge der vorgenommenen Erhöhung um etwa 80 Proz. steigen. Mit einer Verringerung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ist für die nächste Zeit nicht zu rechnen. Daher verlangen die Gemeinden und Gemeindeverbände auch wie vor eine Beteiligung des Reiches an den Kosten der kommunalen Wohlfahrts- und Gewerbesteuererfüllung. Nach zuverlässigen Berechnungen soll der Aufwand der Gemeinden für die Wohlfahrtsverwerbslosen 1932 im Jahresdurchschnitt auf rund 1,9 Millionen Wohlfahrts-Unterstützte rund 1,2 Milliarden Mark betragen. Dazu kommt, daß der Anteil der Gemeinden an der Arbeitslosenquote etwa 250 Millionen Mark tragen wird. Es ist allerdings nicht zu übersehen, daß diese starken neuen Belastungen eine Herabsetzung der Gehälter und Löhne gegenüberstellt, die aber bei weitem nicht ausreicht, die wachsenden Lasten der Gemeinden auszugleichen. Endlich ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus den eigenen Steuern der Gemeinden ebenfalls in stärkerem Maße zurückgehen werden. Die fests der Verringerung der Sperre der Realsteuern durch das Gesetz in einzelnen Gemeinden voraussetzlichen ergebenden Einnahmen werden aber auch in diesen Gemeinden nicht überstossen werden von dem Rückgang der Realsteuern, insbesondere der Gewerbesteuer. Abschließend muß mit Bedauern festgehalten werden, daß ein Ausgleich des Haushalts in fast keiner Gemeinde Deutschlands ermöglicht werden wird.



# Aus der Heimat.

Eine Antwort der Reichsbahndirektion.

Vorläufig keine Verbesserung der Abendverbindung Dortmund — Essen — Oberhausen — Bocholt.

v. Bocholt, 26. Jan. Wenn man mit dem Zug um 20.49 Uhr in Dortmund abfährt, so ist man um 21.37 Uhr in Mülheim-Ruhr. Die nächste Verbindung von Mülheim-Ruhr nach Oberhausen ist der um 22.06 Uhr in Mülheim abfahrende und um 22.15 Uhr in Oberhausen ankommende Zug. Der in Oberhausen 21.56 Uhr abfahrende Zug nach Wesel wird infolgedessen nicht mehr erreicht. Die Reisenden müssen, nachdem sie in Mülheim 28 Minuten gewartet haben, in Oberhausen 10 Minuten und in Wesel 1 Stunde und 55 Minuten warten und sind erst um 1.32 Uhr in Bocholt. Früher war es möglich, nach Abfahrt um 20.49 Uhr in Dortmund schon um 23.14 Uhr, also 2 Stunden und 18 Minuten früher in Bocholt zu sein, weil eine Verbindung der beiden Gültzüge durch einen entsprechenden Zug Mülheim-Ruhr — Oberhausen bestand. Der Verkehrsverein hat die Reichsbahndirektion Essen gebeten, diesen Mangel, der sich für Bocholt außerordentlich unangenehm bemerkbar machte, zu beseitigen. Die Reichsbahndirektion hat geantwortet:

„Der im vorigen Sommer zwischen Mülheim-Ruhr und Oberhausen gefahrene Personenzug, der den Anschluss in Mülheim-Ruhr von 6.56 nach Oberhausen und weiter an 6.17 vermittelte, ist so wenig benutzt worden, dass wir uns leider gezwungen haben, diesen Zug ausfallen zu lassen. Den Anschluss an 6.17 — Duisburg Hbf. an 21.44 Uhr — vermittelt jetzt D 384 Dortmund Hbf. an 20.38 Uhr, Duisburg Hbf. an 21.35 Uhr. Vom Hauptbahnhof aus wird der Anschluss an 6.17 in Oberhausen auch durch den früher verkehrenden D 14 von Berlin — Dortmund Hbf. an 20.55 Uhr — Oberhausen an 21.48 Uhr erreicht. Es wird noch geprüft, ob ferner auch der Übergang von 6.56 auf 6.17 in Duisburg Hbf. demnächst hergestellt werden kann. Die Wiederherstellung der Anschlussverbindung an 6.56 in Mülheim-Ruhr nach Oberhausen kann zurzeit nicht in Aussicht gestellt werden.“

## Aus der Zentrumsparterie.

Eine Massenpetition an den Reichstag.

Es sei erneut auf den am heutigen Dienstag, nachmittags 3.30 Uhr, im Rath. Arbeitervereinssaal zu Bocholt stattfindenden Zentrumsparterietag für den Bezirk Vorten-Bocholt hingewiesen. Es wird um zahlreiche Teilnahme der Delegierten aus den einzelnen Gemeinden des Bezirks gebeten, da wichtige Fragen zur Beratung stehen; u. a. wird Reichstagsabgeordneter Landwirt Dr. Drees (Donaueschingen) über die gegenwärtige politische Lage sprechen.

### Goldene Hochzeit.

§ Bocholt, 26. Januar. Am kommenden Donnerstag feiern die Eheleute Gerhard Helling und Frau Elisabeth geb. van den Berg (Werderstraße 15) das festliche goldene Hochzeit. Jubelstimmung und Jubelstimmung sind 75 Jahre alt und erfreuen sich einer heiteren und gesunden Existenz. Herr Helling hat bis vor Kurzem bei der Firma Rindolf Parität als Untermeister gearbeitet. Bei der Stilllegung des Betriebes, dem er bald 50 Jahre lang seine Arbeitskraft gewidmet, wurde auch er entlassen. Wenn dies auch ein harter Schlag für ihn war, so wird er sich doch nicht sein goldenes Hochzeitfeiern, das nur so verhältnismäßig wenige Eheleute erleben können, verberben lassen. Den vielen Glückwünschen, die dem Jubelpaar von seinen Freunden und Bekannten an seinem Ehrentag zugehen, schließen auch wir uns umso lieber an, als das Jubelpaar seit vielen Jahren Abonnent unserer Zeitung ist. Darum ein herzlichster Glückwunsch vorläufig bis zur diamantenen Hochzeit...

### Pferd und Hund im Kampf.

§ Bocholt, 26. Jan. Am Sonntagmittag hatten zahlreiche Spaziergänger, die das herrliche Wetter in der Umgebung der Stadt genossen, auf dem Hinfahrt ein interessantes Erlebnis. Ein Hund, den ein Spaziergänger bei sich führte, bestellte plötzlich — wie Hundes dies ja oft zu tun pflegen — ein Pferd an, das auf einer Weide in der Nähe des Geschäftes Rengelung an der Moosburgstraße friedlich weidete. Eine Weile ließ sich das Pferd nicht aus der Fassung bringen; schließlich war es ihm jedoch zu dumm: es schlug nach bekannter Methode nach hinten aus. Doch der Hund wich den gefährlichen Tritten geschickt aus, kiffte weiter und jagte schließlich das Pferd sogar in die Flucht. Und nun begann eine tolle Jagd über die Weide, die mindestens fünf Minuten dauerte und bei der abwechselnd Pferd und Hund die Offensive ergriffen. Bangs verlor das Pferd die Orientierung, der mit seinen Grübeln um das Leben seines Tieres bangte, vergeblich, den Hund mit Kopf und Schimpfworten von der Weide zu entfernen. Als es ihm endlich gelang und er dem Hund eine nicht geringe Tracht Prügel verabreichte, kam das Pferd hinzu und hatte offenbar seine helle Freude an den Stockhieben, die dem armen Hund zuteil wurden. Der Hundeführer, der mittlerweile ebenfalls auf der Kampfstraße erschienen war, führte vernünftigerweise das in Schweiß gebadete Pferd in den Stall. Der Hund aber, der im Kampf mit einem weit härteren Partner so tapfer seinen Mann gestanden hatte, schlich an der Seite seines erregten Herrn betrübt von dannen...

## Dereine und Dermastungen.

Politischer Kursus im Rath. Arbeiterverein. Heute abend 8.30 Uhr ist Sitzung der Abteilung. Nach der Generalversammlung beginnt mit dem heutigen Abend die Arbeit der Politischen Abteilung im neuen Jahr. In unserer politisch so bewegten Zeit ist es Pflicht jedes Wesen, sich in unserem Bunde Befahrung und Aufführung zu holen. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Rehrer-Arbeitsgemeinschaft für Bocholt und Umgebung. Für die nächste Sitzung am Donnerstag, dem 28. Januar, 15.30 Uhr im Paulusheim. Tagesordnung: 1. Sprachstörungen und ihre nervenphysiologische Grundlage (Weßels); 2. Psychologie, Organisation und Bildungsplan der Oberstufe der Volkshochschule (Krafft).

Reichsbanner-Veranstaltung. Die Ortsgruppe Bocholt des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltet heute (Dienstag) abend 8 Uhr im Saal des „Großen Kuriers“ eine öffentliche Veranstaltung. Als Redner wurde Dr. jur. Fritz zu Löwenstein gewonnen, der der Führer der republikanischen Studenten in Berlin ist.

# Generalversammlung des Mieterschutzvereins.

§ Bocholt, 26. Januar.

Der Mieterschutzverein Bocholt und Umgebung e. V. hielt am Sonntag in der Restauration „Zur Rebe“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die einen verhältnismäßig guten Besuch aufwies. Nach einigen Begrüßungsworten des Vorsitzenden Heisterkamp und der Verlesung des Protokolls über die letzte Generalversammlung erstattete Geschäftsführer Kieger den Geschäftsbericht über das verfloßene Jahr.

Dem wir folgendes entnehmen: Der Verein hatte am 1. Januar 1931 362 Mitglieder, neu hinzugekommen sind 71 Mitglieder, ausgetreten sind 18 Mitglieder, so daß der Verein zurzeit 415 Mitglieder hat. Im vergangenen Jahre wurden 13 Vorstandssitzungen, drei Kassensitzungen und drei Vollversammlungen abgehalten. Die umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle ist, abgesehen davon, daß nicht weniger als 921 mündliche und 148 schriftliche Auskünfte erteilt werden konnten. Am 1. Januar 1932 waren in der Stadt Bocholt noch 738 Wohnungssuchende zu verzeichnen. Im Jahre 1931 wurden in Bocholt 144 Neubauten errichtet, davon 21 Einfamilienhäuser und 123 Mehrfamilienhäuser. 92 Kammungsfälle wurden angehängt, davon sind 80 erledigt. Auf dem Mietereinkommensamt, das am 1. April 1931 zum Amtsgeschäft übergeben wurde, fanden 22 Termine an, von denen 18 erledigt werden konnten.

Der Kassierer Kieger berichtete sodann über die Kassenerhältnisse, die von den Kassierern durchaus in Ordnung befunden wurden, so daß dem Kassierer eine einstimmige Entlastung erteilt werden konnte. Als Kassensitzungen für das laufende Jahr wurden die Herren Bretthauer und Barth durch Zufall einstimmig gewählt. Die Neuwahl eines Zelles der Vorstandssitzungen ging ebenfalls glatt vonstatten. Der erste Vorsitzende Heisterkamp, der zweite Vorsitzende Schreiber und der Kassierer Kieger wurden einstimmig wiedergewählt. Für den 1. Schriftführer Wohlgemuth wurde eine Wiederwahl abgelehnt, wurde der Zuführer a. D. Klein einstimmig durch Stimmzettel gewählt. Ferner wurden die Herren Terorbe, Langgela und Böing als Beisitzer für ein bezw. zwei Jahre gewählt.

Eine längere Aussprache entwickelte sich über die Frage, ob man zu den Hauptdelegiertenentagen des Provinzialverbandes, dem Geschäftsführer Kieger als Vorstandsmitglied angehört, noch mehrere Beiratsmitglieder entsenden sollte. 2. Vorsitzender Schreiber vertrat den gewöhnlichen Standpunkt, der Kassierer Kieger hat sich für die Entsendung weiterer Beiratsmitglieder ausgesprochen, da die Delegiertenentagen die ihm zuteilenden Stimmen verloren gehen würden — Geschäftsführer Kieger hat als Vorstandsmitglied des Provinzialverbandes nur eine Stimme — beschloß man schließlich, Herrn Wohlgemuth zu den Tagungen zu entsenden, der sämtliche dem Verein zuteilenden Stimmen auf seine Person bei den Abstimmungen vereinigen kann.

Unter „Verschiedenes“ erläuterte Geschäftsführer Kieger die Bestimmungen der letzten Notverordnung vom 8. Dezember 1931, soweit diese sich mit den Mieten

befassen. Die wichtigste Bestimmung ist, daß ab 1. Januar 1932 die Friedensmiete (d. h. die Miete, die am 1. Juli 1914 gezahlt worden ist) von 120 auf 110 % gekürzt werden muß. Die Frist, bis zu der der Mieter wegen der Senkung der Miete Einspruch erheben konnte, ist am 25. Januar abgelaufen. Haben die Mieter von den Vermietern keinen Bescheid über die Neueinstellung der Miete erhalten und selbst in diesem Falle keinen vorläufigen Einspruch beim Amtsgericht eingelegt, müssen sie die alte Miete bezahlen. Ab 1. Januar entscheiden die Mietgerichte und Mietelungsämter ohne Bescheid, was ein harter Schlag für die Mieter bedeutet. Von der Geschäftsstelle wurde bereits ein Antrag an den Provinzialverband eingelegt, dahin wirken zu wollen, daß die Mietföhrergerichte wieder in der alten Form eingerichtet werden. In den meisten Fällen sind die ermäßigten Mieter kaum in der Lage, die Miete zu zahlen. Da der Vermieter nach dem B. G. B. nicht verpflichtet ist, Teilzahlungen auf die Miete anzunehmen, wird der Mieter unter Umständen die Wohnung räumen müssen. In solchen Fällen sollten sich die Mietgerichte etwas sozialer einstellen. Der Geschäftsführer erklärte, er werde in dieser Woche noch einen Antrag an den Provinzialverband stellen, dieser möge dafür eintreten, daß durch eine neue Notverordnung der Vermieter zum mindesten verpflichtet ist, Teilzahlungen auf die Miete anzunehmen, damit er nicht sofort die Kammungsfälle einreichen kann. Im übrigen teilte der Geschäftsführer noch mit, daß für Bocholt das Mietereinkommensamt für Wohnungen mit einer jährlichen Miete von 900 Mark ab und das Wohnungsmangelamt für Wohnungen mit einer Miete von 500 Mark ab nicht mehr in Frage kommen.

### Zentrumsparterietag in Vorten.

Am Freitag der Zentrale in Dresden soll in den nächsten Wochen in einzelnen Städten für eine Massenpetition der Mieter an den Reichstag mit dem Ziel der Schaffung eines sozialen Mietrechts gearbeitet werden. Es wurde beschlossen, auch in Bocholt die Werbung durchzuführen. Es werden also demnächst einzelne Vereinsmitglieder mit Plakaten bei den Mietern (und auch Hausbesitzern) vorprechen und sämtliche über 20 Jahre alten Familienmitglieder zur Eintragung in die Listen veranlassen. Die Forderungen, die in dieser Massenpetition vertreten werden, lauten:

1. Weitere Senkung der Mieten, Befreiung aller Sonderaufschläge zur Miete.
2. Mieterschutz für alle Wohn- und Gewerbeträume in einem sozialen Mietrecht.
3. Gerechte Erstattung der Inflationsgewinne des Miethausbesitzes in der Hauszinssteuer.
4. Verwertung der Hauszinssteuer für die Arbeitsbeschaffung zur Förderung einer gesunden Wohnungswirtschaft.

Nachdem Geschäftsführer Kieger sich noch in einem warmen Appell an die Anwesenden gewandt hatte, dem Mieterschutzverein wie bisher so auch in Zukunft die Treue zu bewahren und die absetzenden Mieter nach Möglichkeit für den Verein zu gewinnen, auf daß endlich ein soziales Miet- und Wohnrecht zustande komme, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

### Capitol-Theater Bocholt.

Der hochinteressante Konflikt „Bank in Chicago“ aus der Unterwelt dieser berühmten Verbrecherstadt mit Olga Tschegowa und Hans Rehmann in den Hauptrollen läuft nur noch heute (Dienstag), Mittwoch und Donnerstag. Auch das lustige Beiprogramm ist sehenswert.

### Stenern

§ Erfolgreicher Hühnerzüchter. Auf der am Sonntag in Essen stattfindenden großen Geflügelausstellung errangen die schwarzen Barnevelder des Amtsobersekretärs Sunde mann von hier dreimal das Prädikat „Sehr gut“, einmal „Gut“ und außerdem einen Verbandsehrenpreis. Zu diesem Erfolg darf man den Züchter herzlich beglückwünschen.

§ Schmuggelware beschlagnahmt. Am Samstag konnten Zollbeamte im hiesigen Gelände 3 Zentner geschmuggelten Weizens beschlagnahmen. Die Schmuggler entkamen.

### Riedern

§ Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurden einem hiesigen Landwirt etwa acht Hühner aus einem verschlossenen Hühnerstall gestohlen. Die Tür wurde mit Gewalt aufgebrochen. Nach dem Täter wird gefahndet.

### Barlo.

§ 2 Schmuggler festgenommen. Gestern abend gegen 7 Uhr wurden in der Nähe der hiesigen Kirche zwei Schmuggler, die 20 Pfund Tabak, 9 Pfund gebrannten Kaffee und 1000 Zigaretten bei sich führten, von Zollbeamten festgenommen. Die Waren wurden beschlagnahmt.

### Anholt

§ Kraftwagen fñhrt um. Am Sonntagmittag fñhrte ein Lieferwagen, der die 1. Mannschaft von Emmerich 09 zum Mieterschutzspiel gegen die Bocholter Dignianer brachte, in einer Kurve bei Anholt um. Nur einige der zahlreichen Insassen wurden verletzt, und auch diese glücklicherweise nur so gering, daß sämtliche Fahrgäste mit einem anderen Wagen die Fahrt nach Bocholt fortsetzen konnten.

Ein lauberes Pflanzchen. Wie noch erinnerrlich sein wird, wurden kürzlich die beiden Verbrecher, die in das Waffenhause Spillner nach Zerkürnung der Schaulenfer einbrachen, zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt. Jetzt stellt sich heraus, daß der jüngere Verbrecher, der zu zwei Jahren verurteilt wurde, gar nicht derjenige ist, für den er sich ausgegeben und auf Grund gefälschter Papiere ausgewiesen hat. In Wirklichkeit ist er ein erst 15-jähriger Jünglingsjunge, der aus einer Anstalt entwichen ist und bereits einmal mit der falschen Papiere die Behörden hat täuschen können, so daß er verurteilt wurde. Er hat jetzt selbst die Sache aufgeklärt, da er es wohl vorzog, in die Jürlingsanstalt zu wandern. Die Angelegenheit wird nun erneut zur Verhandlung kommen, da, wie verlautet, der zweite zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte Verbrecher Berufung eingelegt hat, so daß der Strafgericht in Münster sich nunmehr mit den Eindringern beschäftigen wird.

Wohlfühltag. Noch in guter Erinnerung ist die Wohlfühltagveranstaltung, die der Männergesangsverein „Eintracht“ im vergangenen Herbst veranstaltete. Am kommenden Sonntag, nachmittags 5.30 Uhr, feiert abends eine beratige Veranstaltung, bei der auch das Streichorchester Heinrich

### Rhede

— Verlängerung der Anmeldefrist für Schusswaffen.

Die für die Anmeldung von Schusswaffen und Munition festgesetzte Anmeldefrist wird bis zum 31. Januar 1932 einschließlich verlängert.

Ein Schwindler festgenommen. Dem Ermittlungen des Polizeihauptwachtmeyers M. von hier gelang es, einen auswärtigen Mann festzunehmen, der in letzter Zeit verschiedene Schwindelgeschäfte verübt hat. So hatte er in Bocholt unter Mißbrauch bekannter Namen sich neu einleiden lassen und in einem anderen Geschäft Kleidungsgüter auf Pump unter falschem Namen gekauft. Unter Angabe eines bekannten Namens erhielt er in Rhede in einem Geschäft 50 Mark. Verurteilt bei anderen Geschäftseuten, ähnliches zu machen, schlugen fehl. Das Geld und die Kleidungsgüter konnten bei der überraschenden Verhaftung noch sichergestellt werden.

Disziplin der Christlichen Gewerkschaften. Am Samstagabend fand im Vereinshaus St. Josef die Generalversammlung des Ortsrats der Christlichen Gewerkschaften statt. Sie wurde vom Vorsitzenden Joh. Tüschhaus eröffnet und geleitet. Der Jahresbericht wies verschiedene gemeinsame Veranstaltungen mit dem Rath. Arbeiterverein und mehrere Zusammenkünfte der einzelnen Organisationsvorstände mit hiesigen Gewerbetreibenden, zwecks Preisentwurf auf. So ist durch eine solche Vermittlung der Kooperations in Rhede seit einiger Zeit um 10 Pf. für den Zentner gekürzt worden. Im Mai ist auch die Gründung einer Ortsgruppe des Christlichen Bauarbeiterverbandes getätigt worden. Der Jahresbericht wurde auch der folgende Kassenbericht wurde von der Versammlung gutgeheißen. Bei der Vorstandswahl wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder Josef Willeing, Hermann Hebing und Theodor Teriete auf 2 Jahre wieder gewählt. Unter „Verschiedenes“ wurde von der Versammlung bemängelt, daß die Preisentwurf am 1. Januar noch nicht zur Gänze durchgeführt worden sei. Ebenfalls ließe eine Entschädigung in die Preisbewegung durch das vielfache Fehlen der Preisrichter sich nur äußerst schwer ermöglichen.

Unterrichtsausschuss der Christlichen Arbeitervereins. Am kommenden Donnerstag findet abends 8.30 Uhr im Vereinshaus St. Josef der 6. Unterrichtsausschuss statt. Es spricht Gewerkschaftssekretär Einig vom Bauarbeiterverband aus Gladbeck über das Thema: Die deutsche Heimstättenbewegung. Alle Mitglieder des Ortsrats der Christlichen Gewerkschaften und des Rath. Arbeitervereins sind zu diesem Unterrichtsausschuss freundlich eingeladen.

### Rhedebrügge

— Zu dem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagabend in der Nähe des Bahnhofes ereignete, teilt uns der Motorradfahrer mit, daß nicht er, sondern das Milchfuhrwerk „fluchtartig den Schauplatz der Handlung verlassen“ habe. Der Motorradfahrer hat sogar den Landläger von dem Verkehrsunfall sofort benachrichtigt.

## Dom Niederrhein.

### Jesselburg

i. Theater im Rath. Arbeiterverein. Der Rath. Arbeiterverein hatte bei seiner Veranstaltung wieder ein volles Haus; ein Zeichen, daß seine Vorstellungen bei der Bevölkerung annehmen. Auch das jetzt gegebene Volkschauspiel hatte wieder eine gute Besetzung der einzelnen Rollen; einige Spieler spielten glänzend, womit aber den andern an Anerkennung nichts schmälert werden soll. Das Stück betitelt sich „Die Wingerin am Rhein“. Es zeigte stilles rheinisches Leben mit Wein und Gesang und flottes Studentenleben — wie es in den guten Zeiten vor dem Kriege war. Das Stück ist ein Loblied auf den Rhein und seine Bewohner, in dem das Schicksal der Hauptpersonen sehr verflochten ist. Der Nistener des Weinlandes acht die Schmecke und heute so schlecht sich lobende Arbeit des Wingers, der um sein nacktes Dasein kämpft. Kaplan Breuer, der in Vertretung des Präses den Abend eröffnete, hieß die Mitglieder und Freunde des Vereins willkommen und wünschte ihnen einige frohe Stunden. Der Vorsitzende dankte gegen Schluß des Abends allen Spielern für ihre mühevollen Arbeit. Er hat die Mitglieder, die am Sonntag reitlos an der Einführung des neuen Herrn Pfarrers zu beteiligen. — Die Kapelle Biermann hatte ihr Können wieder selbstlos in den Dienst der guten Sache gestellt und füllte mit klaren Märschen und anderen Musikstücken die unermesslichen Pausen aus.

h. Ein 85-jähriger Altveteran. Am morgigen Mittwoch begeht der Veteran Schepers seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar nahm am Feldzuge 1870/71 teil und erfreut sich noch einer guten geistigen und körperlichen Frische. Als einziger Altveteran ist er ein treues Mitglied des Kriegervereins. Möge ihm ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein.

r. Mehr Straßenbusspinn! Trotz mehrfacher Hinweise werden die dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen und Plätze immer wieder zum Fußballspielen benutzt. In der letzten Zeit ist mehrmals angezeigt worden, daß Fußgänger durch Bälle erheblich beschmutzt wurden. Die Spieler befinden sich selbst in großer Gefahr. Im Ufer des Spieles achten sie nicht auf den Straßenvorkehr. Wie leicht können sie bei dem gestiegenen Verkehr durch Fahrzeuge aller Art zu Schaden kommen. — Ferner ist beobachtet worden, daß in letzter Zeit die Insitten des Fahrsens mehrerer Personen auf einem Fahrrad wieder eingerissen ist. Dieses ist verboten. Es ist nur gestattet, Kinder bis zu sechs Jahren auf dem Fahrrad mitzuführen und diese auch nur dann, wenn eine besondere Gelegenheit (Sattel oder Körbchen) vorhanden ist. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß das Fahren zu mehreren Personen auf einem Fahrrad schwierig ist und die Lenkfähigkeit des Fahrsers selbst als auch für die andern Fahrzeuglenker eine erhebliche Gefahr. Bei den Kraftfahrzeugen ist beobachtet worden, daß die Kurven unvorsichtigerweise befahren oder, wie es in Fachkreisen heißt, „geknippt“ werden. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs wird in Zukunft gegen alle diese Auswüchse besonders streng vorgegangen werden.

## Geschäftliches.

Mar! Twain hat einmal gesagt: Es wird viel über das Wetter geredet, aber noch niemand versucht, etwas für das Wetter zu tun.

Gegen die Klimawirkung des Wetters auf uns selbst können wir wohl etwas tun. Warum sollen wir es nicht? Jedesmal, wenn es kalt wird, einen Schnupfen bekommen? Es gibt Mittel dagegen, wie z. B. das demersche Forman. Man muß nur nicht warten, bis man vor Schnupfen nicht mehr aus den Augen sehen kann. Gleich beim ersten Anzeichen soll man Forman benutzen, dann kann man ruhig schlafen, wie andere sich über das Wetter beklagen.





